

Abendfrieden

Text und Melodie: Hildegard Eckhardt

Satz: Rudolf Desch

Fließend

Tenor

Bass

p

1. Die Nacht ist von den Ber-gen ge - stie - gen, die Lich - ter im
2. So man - ches Leid schläft un - ter Dä - chern, die Nacht deckt es
3. Die Glok - ken läu - ten vom Kich - turm her, ihr Klang we - het
4. Ein mil - der Schein wek - ket den Mor - gen, denn Freun - de sind

Tal lö - schen aus. — Wohl dem, — der ei - ne Hei - mat hat, der
lin - dernd gut zu. — Am Him - mel leuch - ten die Ster - ne, und
weit ü - bers Land. — Die Sehn - sucht stil - le We - ge geht, im
Son - ne und Mond. — Sie lö - sen sich ab oh - ne Strei - ten, weil

7

mf

sa - gen kann ich geh nach Haus. —
un - ten im Tal schläfst auch du. — Berg - hei - mat du, — du
Traum füh - le ich dei - ne Hand. —
Strei - ten im Le - ben nicht lohnt. —

11

mf *dim.* *p*

schenkst mir die Ruh', — Berg - hei - mat du, — in dir find' ich Ruh'.

mf *p*

Berg - hei - mat du, in dir find' — ich Ruh'.